



# ASK 13

Im Winter 1952/53 entwickelte Rudolf Kaiser als erste Arbeit für Alexander Schleicher in Poppenhausen die doppelstellige Ka 2, aus der 1957 unter Hinzufügen eines Stahlrohrumpfes die Ka 7 wurde. Deren bewährtes Konzept bedurfte nur relativ kleiner Änderungen, um zum „Zweisitzigen Schul-, Übungs- und Leistungs-Segelflugzeug“ (Zitat Original-Prospekt) ASK 13 weiterentwickelt zu werden, das von 1966 bis in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gebaut wurde.

Die technischen Daten und konstruktiven Merkmale entsprechen beinahe vollständig denen der Ka 7. Die Unterschiede im Einzelnen: Der Stahlrohrumpf mit hölzernen Formleisten und Stoffbespannung bekam eine gezogene Plexiglashaube, deren Linie sich jetzt in einer aerodynamisch günstigeren Rumpfoberseite aus Sperrholz fortsetzte und das Rumpfvorderteil wurde nun aus Fiberglas hergestellt. Die bespannten Holzflügel mit einer Sperrholznase waren neu in Mitteldecker-Anordnung angebracht, was dem hinten Sitzenden im Zusammenwirken mit der negativen Pfeilung um 5° erheblich verbesserte Sichtverhältnisse bescherte. Das hinter dem Schwerpunkt liegende Rad erhielt eine Gummifederung, die zusammen mit den neuen Fiberglas-Sitzschalen und dem breiteren Cockpit für einen erheblichen Komfortgewinn für die Piloten sorgte.

Wie die Ka 7 hatte die ASK 13 sperrholzbeplante Leitwerksflossen und Querruder und stoffbespannte Seiten- und Höhenruder. Sie bekam auch Schempp-Hirth-Sturzflugbremsen auf Ober- und Unterseite der Flächen, eine Bugkupplung für den F-Schlepp und eine Kombi-Kupplung in Schwerpunkt-

VON THOMAS BERGMANN

FOTOS: JAN BODENHEIM, CHRISTOPH ENDER

Wer mit der K 8 fliegen gelernt hat, saß fast zwangsläufig mit seinem Lehrer zuvor in einer ASK 13 von Alexander Schleicher. Nach der ASK 21 und weit vor dem Duo Discus ist sie immer noch der Doppelsitzer mit den meisten Zulassungen in Deutschland. Aktuell sind 264 Stück in Betrieb und garantieren vielen Flugschülern einen unkomplizierten Einstieg in die dritte Dimension.



*Dieser Prototyp mit 25 cm mehr Spannweite wurde erst im April 2005 von Sylt nach Wershofen verkauft*

nähe neben der gummigefederten Kufe. Im Juli 1966 flog die erste ASK 13 auf der Wasserkuppe und ab 1966 wurde sie in Serie gebaut. Sehr schnell setzte sich die neue Schulungsmaschine auf dem Markt durch und am Ende der Produktion 1980 war die 13 der meistgebaute Doppelsitzer der deutschen Segelfluggeschichte. Selbst heute liegen nur die auch von Rudolf Kaiser gezeichneten Konstruktionen ASK 21, K 8 und Ka 6

in der Rangliste der zugelassenen Segelflugzeuge vor der ASK 13.

Auch Doppelsitzer-Weltrekorde gelangen Piloten mit diesem meist nur als Schulflugzeug eingesetzten Flieger. So schafften Siegfried Baumgartl und Walter Schewe am 25. April 1975 einen Zielflug von 714 km von Dinslaken nach Angers in Frankreich.

Die Preise für die ASK 13 bewegen sich auf sehr hohem Niveau, was für die Beliebtheit



dieses Musters spricht. Aktuell werden 15.000 bis 20.000 Euro verlangt. Einen von der Leistung vergleichbaren Bergfalken bekommt man für ein Viertel dieser Summe.

Angesichts dieser Preise lohnt es sich auch für die Vereine, die vorhandenen ASK 13 zu überholen und die Tatsache, dass sich die Anzahl der zugelassenen Flugzeuge in den letzten zwei Jahren nur um eine einzige verringert hat, belegt ihre Robustheit.

Selbst die erste gebaute ASK 13 mit dem Kennzeichen D-5701 fliegt noch in ihrer ursprünglichen Lackierung. Ursprünglich nach Oerlinghausen ausgeliefert, flog sie lange Jahre in Gütersloh und dann bis 2004 in Westerland auf Sylt, wo sie 1999 auch eine Grundüberholung bekam. Im Frühjahr 2005 kaufte sie dann die SFG Wershofen und überführte sie im Schlepp in ihre neue Heimat, wo sie wohl auch in den nächsten Jahrzehnten der erste Segelflieger für die angehenden Piloten bleiben wird.

Von 1967 bis 1980 wurden in Poppenhausen 617 ASK 13 gebaut. In der Jugendbildungsstätte in Oerlinghausen entstanden danach bis 1992 noch 77 weitere aus „Bausätzen“, die nur den Rumpf und die Metallbeschläge enthielten.

Im Buch „Rhön-Adler“ von Peter F. Selinger ist die Geschichte der ASK 13 und besonders der D-5701 ausführlich dokumentiert.

#### Technische Daten: (Werte einsitzig in Klammern)

Typ	ASK 13
Spannweite	16,00 m
Länge	8,18 m
Flügelfläche	17,50 m <sup>2</sup>
Flügelstreckung	14,6
Profil	Göttingen 535/594/54 <sup>1</sup>
Leergewicht	290 kg
Max. Pilotengewicht	190 kg
Max. Startgewicht	480 kg
Max. Wasserballast	-
Flächenbelastung	26,8 kg/m <sup>2</sup> (21,7 kg/m <sup>2</sup> )
Max. Flächenbelastung	27,4 kg/m <sup>2</sup>
Min. Geschwindigkeit	61 km/h (56 km/h)
Max. Geschwindigkeit	200 km/h
Startgeschwindigkeit	Winde: 100 km/h – F-Schlepp 140 km/h
Min. Sinken	0,8 m/s bei 70 km/h (0,7 m/s bei 60 km/h)
Gleitzahl	27 bei 85 km/h (27 bei 75 km/h)
Gebaute Stückzahl	694 (davon 77 in Oerlinghausen)
Gebaut seit	Juli 1966 bis Januar 1980 (+ Bausätze 1980 bis 1992)

#### Hersteller

Alexander Schleicher GmbH & Co Segelflugzeugbau  
 Alexander-Schleicher-Straße 1,  
 D-36163 Poppenhausen an der Wasserkuppe  
 Telefon: (+49) 66 58 89-0  
 e-mail: [info@alexander-schleicher.de](mailto:info@alexander-schleicher.de)  
 internet: [www.alexander-schleicher.de](http://www.alexander-schleicher.de)

